



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

413 (6.9.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422411](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422411)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei u. Bureau (Annahme-Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlagsbuchhandlung 918

Nr. 413. Donnerstag, 6. September 1906. (Mittagsblatt.)

Die oberen Marinebehörden in Italien.

Die Seeschlange der italienischen Marineunternehmung hat durch Tagesordnungen der Kammer und des Senats, die der Flotte das unerhöhrte Vertrauen der beiden Körperschaften aussprechen, ihr Ende gefunden, und das ist gut so. Denn in dem Ausschuss wirkten neben ersten, organisatorischen und technischen Mitgliedern und Vertretern politischer Parteidirectionen zweifelhaftester Art mit, denen die Hauptsache der Kampf gegen den nationalen, wehrhaften Staat war. Aber ein Mitglied des buntschiedigen Ausschusses, das über jeden Verdacht politischer Streber erhaben, dessen Standpunkt reiner vaterländischer Gesinnung durchaus unabweisbar ist, der bisherige Kommandant von Florenz, General und Senator Baldissiera, hat es im Senat ausgesprochen, daß die Unternehmung sachlich berechtigt war, daß die fünf Bände des Untersuchungsberichtes im großen und ganzen ein Bild der wirklichen Lage bieten, und daß der Marineminister selbst durch eine Reihe von Gesetzesvorschlägen, die aus den Ergebnissen der Untersuchung herausgewachsen sind, die Berechtigung der letzteren anerkannt habe.

Als wichtigste unter diesen Vorlagen erscheint die, die die oberen Marinebehörden, abgesehen vom Ministerium selbst, nach ihrer Zusammenfassung und ihren Befugnissen neu regelt. Der obere Marinematrassier (comandante della marina), der in seinen Grundgedanken auf Einrichtungen der italienischen Flotte, in seiner jetzigen Form auf das schicksalreiche Jahr 1890 zurückgeht, wird durch dieses Gesetz ausgebaut und zu größerem Einfluß erhoben, der Admiralitätsrat (comitato degli ammiragli), der bereits von 1896 bis 1899 gewirkt hat, dann aber als lästige vom Marineminister abgeschafft wurde, wird wieder ins Leben gerufen, eine ganz neue Behörde, der Prüfungsausschuss für Schiffsentwürfe (comitato per l'esame dei progetti di navi) wird begründet, die Summe der Aufgaben und Befugnisse dieser Körperschaften sollen eine Schutzwehr gegen Mißstände bieten, die die fünf Bände der Untersuchungsberichte beleuchtet haben.

Speziell für den oberen Marinematrassier weist sogar der einleitende ministerielle Bericht besonders darauf hin, daß für seine jetzige Gestaltung die Anregungen der Marine-Untersuchung maßgebend gewesen seien. Den Vorschlag führt ein Admiral oder Vizeadmiral, der auf Vorschlag des Ministers durch königliche Befehlung ernannt wird. Sein Stellvertreter ist ein Vizeadmiral. Weitere Mitglieder sind der Generalleutnant vom Genio Navale, ein Kontradmiraal, der Generalmajor vom Maschinenwesen, der Generaldirektor der Generaldirektion der Verwaltungsgewerbe im Ministerium (also ein Beamter) und ein Fregattenkapitän, der zugleich Sekretär ist. Als außerordentliche Mitglieder mit Stimmrecht können auf Ansuchen des Vorsitzenden die Generaldirektoren und Abteilungspräsidenten der wichtigsten Abteilungen des Ministeriums berangezogen werden. Die Beratungsgegenstände, die dem Urteil des oberen Marinematrassiers unterliegen, sind Artikel 5 des Gesetzes in 11 Abteilungen zusammen. Hier muß es genügen, festzustellen, daß seine Tätigkeit das gesamte Leben des großen Organismus der Flotte und ihrer Verwaltung umfassen soll, daß Schiffsentwürfe, Umbaupläne und Änderungen bereits genehmigter Baupläne, Verträge über Lieferung jeder Art (z. B. von Waffen, Geschützen, Bewegungen) ebenso seinem Urteil unterliegen sollen, wie Besetzungswürde, Verordnungsstellen und wie die Anlage von Leubungen und Berichte über Auslandsfahrten. Artikel 6 richtet dann besondere Schutzwachen auf, um zu verhindern, daß der obere Marinematrassier zu einem bloßen dekorativen Schautüch werde. Die

ihm vorgelegten Gegenstände sind „unter militärischem, nautischem, taktischem, strategischem, maritimem und administrativem Gesichtspunkt“ zu behandeln.

Der einleitende ministerielle Bericht weist darauf hin, daß der obere Marinematrassier, da er eine permanente, in enger Fühlung mit dem Ministerium stehende Körperschaft sein müsse, allein und für sich noch nicht das Ideal einer höchsten Behörde bilde, „die die Resultate der geistigen und moralischen Kräfte der Marine und ihres technischen Könnens darstelle“. In Uebereinstimmung mit den Anschauungen der Untersuchungskommission müsse gefordert werden, daß auch die im praktischen Leben der Flotte und von Kommandanten lebenden Elemente des Offizierkorps herangezogen werden könnten, namentlich wenn es sich um spezielle Fragen der Technik und Praxis handle. So werden Gegenstände des Programms der Schiffbauarbeiten, der Zusammenfassung der Geschwader und der organischen Vorbereitung zum Kriege dem Admiralitätsrat vorgelegt werden, der aus den Kommandanten der aktiven Seestreitkräfte und der Departements, dem Präsidenten und Vizepräsidenten des oberen Marinematrassiers, dem Kommando ausgerüsteten Vizeadmiralen, dem Generalleutnant des Genio Navale und dem Generalstabschef im Ministerium besteht; letzterer ist Berichtserthaler. Der Körperschaft präsidiert der älteste anwesende aktive Admiral, eventuell auch der Minister.

Der Prüfungsausschuss für Schiffsentwürfe endlich stellt sich als eine dem Ministerium angegliederte Spezialbehörde dar, deren Mitglieder auf Vorschlag des Ministers durch königliche Befehlung ernannt werden. Ihr Präsident ist der Generalleutnant des Genio Navale. Der Prüfungsausschuss übernimmt volle und unbeschränkte Verantwortung für die Prüfung der ihm vorgelegten Entwürfe, mag ihr Urheber sein wer er will. Als weitere Aufgaben sind ihm vorgezeichnet die Festlegung der „informativischen Gesichtspunkte für das Studium der Schiffsentwürfe, die Abgabe von Vorschriften und Direktiven zur Erläuterung des allgemeinen Bauprogramms, und zwar in gleicher Weise für Neubauten wie für Umbauten und große Reparaturen“.

Der Eintrag, daß das oben angeführte Urteil Baldissieras bekräftigt ist, wird, wie der militärische Mitarbeiter der „Südd. Reichszeitung“ betont, verhärtet, wenn man die größere Anzahl weiterer Gesetzesvorlagen betrachtet, die zum großen Teil ebenfalls als eine Folgeerscheinung der Untersuchung zu betrachten sind und meist schon die Genehmigung der Kammer gefunden haben. Sie betreffen u. a. administrative Reformen im Marineministerium, Besetzungsfragen von Unteroffizieren und Fähnrichen, die Munitions- und Proviantdepots und Bäckereien der Marine, für die ein Fonds von 3 Millionen Lire ausgeworfen werden soll, den freihändigen Kohlenanfauf und den Verkauf nicht mehr dienlichlicher Schiffe. Für deren Veräußerung ist ein Zeitraum von vier Rechnungsjahren angelegt, und die aufgestellte Liste steht eine Einnahme von insgesamt 7 400 000 Lire vor, die zur Aufbesserung der Kohlenbestände an bestimmten Plätzen verwendet werden sollen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. September 1906.

Ein Sozialist über Kolonialpolitik.

Ein sehr verständiges Wort zur Kolonialpolitik schreibt der sozialistische Schriftsteller „Atlantikus“, der Verfasser der Schrift „Produktion und Konsum im Sozialstaat“:

„Wollte die alte Frau Nils wirklich erben?“ dachte Jan. Das nächste war, daß er sich mit bitterem Triumph sagte: „Nun Lotta nicht auch noch ein weiß, muß sie mir doch wohl kommen! Von ihrem kleinen Vetter löst sich Tante nicht lösen!“ Ob es ihm gelingen würde, die eigenwillige Frau mit dem starren Sinn zu beeinflussen, das war ihm freilich noch sehr zweifelhaft.

Eine Stunde später betrat er den Hof der Mosenburg, wo hinter einem Gebüsch hervor ihm Lotta entgegen trat. Sie hatte geweint und sah unglücklich aus.

„Nun, Herr Begemann, gehen Sie nicht ins Haus! Tante ist so argwöhnisch und hört jetzt viel feiner denn je. Lassen Sie uns an der Gartenheide entlang auf und ab gehen.“

„Nein, Herr Begemann, haben Sie nicht zu befehlen“, sagte er sehr steif.

Sie hatten sich in den guten Tagen beim Vornamen genannt. Das war aber, wie es scheint, jetzt vorbei.

Lotta hätte sich ihm am liebsten weinend an die Brust geworfen doch sein Ton wies sie in mellenweite Entfernung. Daß es Jan mit ihr ebenso ging, überlegte sie sich nicht.

So wogte auch heute keiner den anderen zu fragen: „Was steht zwischen uns? Warum diese Herbit?“

Schwermütig schritten sie an der grünen Heide entlang. Hier konnte Frau Nelsen sie nicht sehen, selbst wenn sie sich mit ihrem Krankenstuhl in das Wohnzimmer fahren ließ.

„Was ist denn vorgefallen?“ unterbrach Jan endlich das immer peinlicher werdende Schweigen. „Was sagte mir, es solle Ernst werden mit dem Testament?“

„Sie befehl mir, an Herrn Doktor König zu schreiben und ihn hierher zu bestellen“, berichtete Lotta.

„Nun, er ist als Notar dabei nötig.“

„Ich hatte mich schon öfter gegen diesen Antrag direkt gewehrt, Herr Begemann“, fuhr Lotta fort. „Dann verlor ich es auch diesmal. Als das aber zurückkam und bestellte, der Herr Notar könne erst morgen kommen, wurde sie so böse auf mich, wie sie noch nie gewesen.“

Wenn man sich aus sentimentaler Gefühlshüfte zu einem solchen zeitweiligen Arbeitszwang für die Schwärzen nicht entschließen will, dann ist freilich nichts zu machen; freiwillig wird der Keger unter den heutigen Verhältnissen bei seiner Bedürfnislosigkeit selten arbeiten. Wenn zuweilen, namentlich in der sozialdemokratischen Presse, die Hartnäckigkeit der Holländer verdammt wird, die auf Java die Eingeborenen zur Arbeit gezwungen haben, so weiß man dabei nicht, wie gering die zu leistende Arbeit ist und wie unglücklich faul und nachlässig sie von den Eingeborenen betrieben wird. . . . Es wird öfters über die Verrohung deutscher Beamten in Afrika gellagt und als Konsequenz das Aufgeben der Kolonien gefordert. Das ist genau so verständig, als wenn man die Lunge auszuscheiden wollte, weil sich einzelne Bakterien darin festgesetzt haben, anstatt einfach die Bakterien zu entfernen zu suchen. . . .

Atlantikus schildert weiter die wirtschaftliche Bedeutung von Afrika und Australiens für Deutschland: „Auch die „trostlosen Savannen von Ostafrika“ werden sich wenigstens zur Viehzucht, Minderzahl demühen lassen. Wenn man vielleicht auch nur auf 10 Dektar ein Stück Hindvieh halten können, so wären doch bei völliger Ausnutzung 8 bis 9 Millionen Rinder unterzubringen; Deutschland Ostafrika hätte sicher 25 bis 30 Millionen Schafe auf seinen 80 Millionen Dektar ernähren, welche nahezu die gesamte Vieleinfluß Deutschlands aus Australien und Argentinien ersetzen könnten. Ein Teil der höher gelegenen Berge von Ostafrika wird sich jedenfalls auch noch zu Weizenbau verwenden lassen; man hat wenigstens schon bei Tabora Säden, proteinreichen Weizen erzeugt. Für Südrüben, Orangen, Feigen, Mandeln usw. werden die bewässerbaren Talgründe in Deutsch-Südwestafrika recht geeignet sein; selbst wenn man nur ein Tausendstel von Südwestafrika bewässern könnte (= 80 000 Dektar), so würde der Bedarf an Südrüben reichlich gedeckt. Für den Anbau von hochwertigen Baumwolle und rohem Tabak lassen sich von den außerordentlich fruchtbaren Alluvialebenen Neu-Guineas sicher 400 000 bis 500 000 Dektar dem Urwald abringen. Deutschland könnte auch, was den Bedarf an hochwertigem Weizen anlangt, bereits bei seinem jetzigen Kolonialbesitz von der übrigen Welt unabhängig dastehen. . . . Es brauchte dann bloß in Ostafrika die Eisenbahnen zu bauen, Bodenmeliorationen, namentlich künstliche Bewässerung, einzurichten usw. Auf den Hochebenen mit gemäßigtem Klima werden sich bei abgeklärter Arbeitszeit und späterem Rücktransport in die Heimat zum Teil selbst weisse Arbeiter verwenden lassen. Jedenfalls ist der Kolonialbesitz Deutschlands ein geradezu unerschöpfendes Faktum für die Lösung der sozialen Frage, und die einzige Sorge sollte sein, daß nicht zu viel Land von Privaten zu Spekulationszwecken erworben, der Staat später nicht gezwungen wird, Milliarden dafür auszuwerfen, was er jetzt umsonst hat. . . . Die Sozialdemokratie würde in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie, anstatt die Kolonialbudgets schroff zu bekämpfen, präventiv, jährlich einige Millionen zur wissenschaftlichen Erforschung und Anlage von einigen Dutzend Versuchsanlagen auszuwerfen; mindestens sollte mit jedem Militärposten eine Versuchsanlage verbunden werden, wo es nötig ist, Bewässerungsanlagen hergerichtet werden usw. Es muß nur schärf hervorgehoben werden, daß eine bedeutende Hebung der Produktion nicht im Hundstücken erfolgen kann, sondern daß auch nach Durchführung der Verstaatlichung dazu Jahre erforderlich sind.“

Robbielsti.

Die Nachricht, daß ein Flügeladjutant des Kaisers bei Robbielsti gewesen sei, um ihn im Auftrage des Kaisers zu veranlassen, sein Abschiedsgesuch einzuziehen, wird jetzt durchaus harmlos folgendermaßen erklärt:

Der Grund dieses Besuches war ein anderer. Der Offizier ist zugleich Brigade-Kommandeur, und die ihm unterstellten Regimente

Starrer Sinn.

Roman von L. Heibheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dem armen Jungen war ganz schlimm zumute, als er die halb leeren und die ganz leeren Stuben, Schränke und Kammern sah. Wie alt und wenig den Anforderungen der Zeitzeit entsprechend das Haus war, über das seine Mutter so oft und mit gutem Grund gellagt, sah er nun erst.

„Jetzt könnte ich mir die schönste Villa bauen!“ dachte er bei sich. „Aber für wen? Ihr glatter Affessor ist ja auch viel eleganter und feiner — und ein tüchtiger Mensch in seinem Fach — das muß man ihm lassen!“

Jan war sehr mutlos.

Als er gegen Abend traurig und verdrossen auf seinem Hof nach Recht und Ordnung sah, immer dabei an die schöne Villa denkend, die zu bauen er plötzlich die größte Lust hatte, sah er plötzlich das Offen vor sich.

„Herr Begemann, Sie möchten doch schnell zum Fräulein kommen. Sie mühte Sie suchen“, bestellte er.

„Ist was mit der Tante passiert, Was?“ fragte Jan betroffen. Denn das Lotta ihn sonst nicht rufen lassen würde, dessen war er überzeugt.

„Nein! Die Frau ist wohl nicht schlechter. Aber sie hat sich mit dem Fräulein entzweit und will nur Antje um sich haben. Und mich hat die Frau zum Notar König geschickt, und das Fräulein hat mich himmels hoch gebeten, ich sollte bestellen, der Notar könnte erst morgen kommen! Er sollte ja schon heute kommen! Und ein Zimmertisch hat sie mir gegeben, doch ich darf ihn nicht, Herr Begemann! Und ich höre es nicht geben, wenn sie nicht gelagt hätte, es wäre mehreren jungen Herrn sonst zum Schaden.“

„Sie durchschaute natürlich Ihre Absicht?“

„Ja, Herr Begemann! Und sie hatte mir befohlen, meine Sachen zu packen und ihr Haus zu verlassen!“

„Ach! Das meinte sie natürlich nicht ernst — das wissen Sie doch!“

„D nein, es ist ihr völlig ernst! Ich darf mich vor ihr gar nicht mehr blicken lassen.“

„Arme Leute sind unvernünftig, wenn man ihnen den Willen nicht tut. Ich fürchte, Sie haben unser einfaches Leben mit all den Klümmernissen auch satt; Sie wollen selbst gern fort — das ist ja auch begründet!“

„Sprachlos vor Bestürzung, bitter verletzt durch seinen scharfen Ton, sah sie ihn an.“

Dann sagte sie mit zitternden Lippen, aber kalt wie Eis:

„Das wäre wohl noch den Erfahrungs, die ich hier mache, kaum zu verwundern. Ich glaubte, mein Bestes getan zu haben, der Mutter Nils Jensen und allen, die gut zu mir waren, meine tiefe Dankbarkeit zu zeigen, muß aber wohl nicht den rechten Weg.“

Sie konnte nicht mehr weiter sprechen — weinen wollte sie um keinen Preis.

Und dabei sah sie so abweisend aus, daß Jan, der gern eingeleckt hätte, den Mut dazu nicht fand.

„Sie stehen mich auffordern —“ sagte er zuletzt unbeholfen.

„Ja, ich wollte Sie bitten, für irgend jemand zu sorgen, der mich hier vertritt; ich kann dann jede Minute abreisen.“

„Lotta!“ rief er auf das Tiefste erschrocken heraus. Wie beiseitig mußte sie sein.

Sie aber ging mit raschen Schritten von ihm weg — er sollte ihr Schlägen nicht hören.

Starr vor Bestürzung sah er ihr nach. Er wußte gar nicht, wie das alles gekommen war.

Plötzlich lief er mit großen Schritten um das Haus herum und direkt zu der Kranken.

werden in etwa 10 Tagen in der Nähe von Dalmien wohnen. Der Kommandeur soll also dorthin, um sich das Wandergelände anzusehen. Das er nach Erreichung seiner Dienststelle von dem Dalmier-Schiffszug zur Insel eingeladen wurde, entspricht dem üblichen Brauch. Uebrigens soll diesen Wandern auch der Strouping beizumohnen und nach den bisherigen Dispositionen auf Schloß Dalmien, ferner in Lathos, Neubau-Maria, Kolin, Dannenmoide und Schilba Quartier nehmen, falls nicht seine zunächst vorgesehene Teilnahme an den Sommermanövern in Schlesien ihn über die festgesetzte Zeit hinaus von den Übungen seines Truppenkorps fernhält.

Wenn man zu diesen Nachrichten die Tatsache addiert, daß der Kaiser dieser Tage den Minister v. Bobbielati empfangen hat, um mit ihm über eine Angelegenheit seines Ressorts zu verhandeln, so muß man mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß der preussische Landwirtschaftsminister wenigstens vorläufig im Amte bleibt.

Deutsches Reich.

* Eisenach, 5. Sept. (Der Großherzog von Sachsen-Weimar) trat heute eine Reise nach Schweden und Norwegen an.

* Dresden, 5. Sept. (Der Verband deutscher Pfarrervereine) nahm heute zum Fall des Pfarrers Korell fast einstimmig eine von dem Pfarrer Wahl eingebrachte Entschiedenheit an, in der es heißt: „Wir wollen zu dem Einzelfall Korell nicht Stellung nehmen, fordern aber grundsätzlich für das politische und soziale Wirken der Geistlichen die Staatsbürgerliche Freiheit. Dem Geistlichen kann das Eintreten für die Aufrechterhaltung der bestehenden Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nicht zur Amtspflicht gemacht werden. Für unvereinbar mit der Amtspflicht halten wir aber auch die Stärkung des Machtbewußtseins einer politischen Partei, die die religiösen und sittlichen Grundgesetze des christlichen Volkslebens zu zerstören sucht.“ Der Verband wandte sich ferner nachdrücklich gegen das gegenwärtige geistliche Disziplinarverfahrendes. Er hält einstimmig eine Reform derselben nach modernen Rechtsgrundsätzen für unerlässlich und verlangt besonders einen besseren Rechtsschutz gegen Maßregelungen der Geistlichen wegen angeblicher Verbrechen.

* Berlin, 5. Sept. (Das Militärwochenblatt) meldet: v. Jwehl, Generalmajor, Kommandeur der 30. Infanterie-Brigade, wurde zum Generalleutnant und Kommandeur der 13. Division ernannt; v. Wegener, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 132, wurde mit der Führung der 30. Infanterie-Brigade beauftragt. Generalleutnant v. Rappmer, Kommandeur der 13. Division, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

* Kiel, 5. Sept. (Prinz Heinrich von Preußen) empfing heute Mittag im Stationsgebäude den Admiral und die Kommandanten der eingetroffenen russischen Kriegsschiffe. Der Prinz erwiderte alsbald den Besuch an Bord der Schiffe. Im Laufe des Nachmittags begab sich Großadmiral v. Rösser zu einem kurzen Besuche an Bord der drei Schiffe.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Der zugeit in Wien tagende Kongreß der deutschen Eisenbahnervereine) beendete seine Beratungen; er bestimmte als Ort der nächsten Tagung Amsterdam.

(Ministerpräsident Baron Beck) begibt sich Samstag nach Pest, um mit dem Ministerpräsidenten Wellerle die neuen Ausgleichs-Verhandlungen einzuleiten. Die Besprechungen werden zunächst ohne Zugewandlung von Fachreferenten stattfinden.

* Frankreich. (Bischofskonferenz.) Gestern Vormittag fand wieder eine Versammlung der Bischöfe statt. Gegen die allgemeine Erwartung teilte die Presse keine Mitteilung über die Antwort des Papstes auf das Schreiben der Bischöfe. Man glaubt, daß dieselbe noch nicht eingetroffen sei.

* Spanien. (Der Hof) will nach La Granja gehen, um dort bis zur Eröffnung der Cortes zu bleiben, die zwischen dem 15. und 20. Oktober geplant ist. — Bei der gestrigen Regatta in Bilbao gewann das deutsche Segelboot „Paul“ den 2. Preis. Der König sagte, er wolle im nächsten Jahre zur Regattawoche nach Kiel kommen.

* Serbien. (König Peter) wird bei seiner Rundreise durch Ostserbien am 12. ds. Mtz. in Arniofschag von einer bulgarischen Mission mit General Tolow an der Spitze begrüßt werden.

Er dachte gar nicht mehr an Vorstich, an Schöpfung. Als er die alte Frau aber so gekrochen dastand sah, kam ihm doch das Mitleid wieder.

„Ach Gott, Frau! Welcher gute Geist führt Dich zu mir? Ich dachte schon, auch Du wollest nicht mehr mit mir zu schaffen haben!“ sagte sie müde.

„Was hast Du mit Charlotte Eril gemacht, Tante?“ rief er stolz jeder Antwort, und doch wieder ungestimmt werdend.

„Sie soll fort! Sie ist eine Intrigantin. Sie soll sich nicht einbilden, daß ich sie nicht durchschauen!“ rief Frau Jensen.

„Was hat sie getan, Tante?“

„Sie will mich hindern, die Törin, über das, was mein ist, nach Belieben zu verfügen. Ich glaube, das Mädchen liebt den Jungen, der sie mit Hüten getreten hat, noch immer — trotz — trotz —“

„Von wurde plötzlich freudeweiß.“

Schwer sank er in den Sessel, der neben der Kranken stand.

Diese sah ihn mitleidig an und strich ihm mit der Hand leise über die Schulter.

„Du hast sie lieb, armer Junge! Ich hoffe, Ihr würdet ein Paar werden, und es kam ja auch alles so gut in die Welt! Aber seit Wils — seit mein einziges Kind zum Betrüger geworden ist, seit er sich und Dina sich scheiden läßt —“

„Von stöhnte laut auf und barg das Gesicht in den großen, braun-gezeichneten Händen.“

„Das also — das?“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Im modernen Sudan. Ueber die Entwicklung, die der Sudan in den wenigen Jahren der englischen Herrschaft seit der Schlacht von Omdurman genommen hat, veröffentlicht John d'Arco in der „Review“ einen weite Ausblicke eröffnenden Artikel. Dort, wo noch vor wenigen Jahren die wilden Herden des Nubien in kümmerlichen Hütten hauseten, erheben sich jetzt Prachtbauten, ganze

— Der Minister des Innern bereitet ein neues Pressegesetz vor, wodurch mehrere drakonische Bestimmungen eingeführt werden. Namentlich verbietet das neue Gesetz jede abgünstige oder ungünstige Erwähnung über den Königsmord und die Verschwörer. Die unabhängige Presse protestiert gegen dieses Gesetz.

* Britisch-Indien. (Die feindselige Haltung der Mohammedaner) gegen die Agitation der Hindus gegen die kürzlich erfolgte Teilung von Bengalen in zwei Provinzen, hat zu einer Bewegung zu Gunsten eines großartigen politischen Zusammenschlusses der Mohammedaner geführt. Der Vizekönig hat sich bereit erklärt, am 1. Oktober 1906 eine mohammedanische Abordnung zu empfangen, die ihm die Beschwerden von 70 Millionen Glaubensgenossen, die den Erfolg der Agitation der Hindus als eine Bedrohung ihrer Interessen ansehen, zu Gehör bringen will.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. September 1906.

* Die amerikanische Jubiläumsexposition ist gestern nachmittag in Konstantz eingetroffen, begrüßt von Vertretern der Stadt.

* Gebrauchsmusterklausur. Untern 16. August d. J. wurde der Firma Andr. König hier, Spezial-Abteil für Handspindel-Pressen, eine Kopierpresse unter Nr. 280 027 vom Kaiserl. Patentamt in Berlin als Gebrauchsmuster geschützt. Bezeichnung: „Kopierpresse mit aus den Blechschichten konstantig herausgehobenen, auslaufnahmespielten.“

* Feuerfest. Große Volksfestlichkeiten zur Geburtsstagsfeier des Landesherren am 9. und 10. September auf den Rennwiesen, veranstaltet im Auftrag der Stadt. Abends elektrische Beleuchtung, Scheinwerfer, 16 Vogelkugeln, 1111 Glühbirnen, patentierte komplette Beleuchtungs-Solomonische einschließlich Zelt, in dunkelroter Weise völlig trocken gekleidet von der Firma Heinrich Lang, Maschinenfabrik, Mannheim. Der Zauberkunst wird Samstag Nacht 11 Uhr 11 gefeiert und alsbald präsentiert sich auf dem gut geflogenen Platanen unserer Rennwiesen, in glückseliger Euforienform, eine im Innern mit allem Schmuckwerken ausgestattete, zur gaislichen Aufnahme von 111 111 Personen bereite, bewimpelte und abends feenhaft elektrisch erhellende Festhütte, die ihren Besuchern allen Komfort zu ordentlichen, aber leinen Bajazetpreisen bietet. Sonntag, den 10. September, mittags Punkt 3 Uhr, fallen nach feierlicher Eröffnung programmäßig unter den Klängen sämtlicher Musikkapellen und Instrumente die Hälzer „und das Auge sieht den Himmel offen“, um sich an dem vielseitig Gebotenen zu weiden. Inmitten des Festplatzes legt sich alsbald der Rundgang der Kinder in Bewegung, von welchen jeder zur Feier des Tages ein Geburtagsgeschenk zum Geschenk erhält und das gewiß willkommen sein wird. Ein in die Welt gesandter Ballon der Segelfluggesellschaft verläßt diese Ereignisse und die Stadt- und Landgemeinden Baden rufen gemeinsam: „Lang lebe unser Landesfürst!“ In der Umarmung Schaulustigen, auf russisch, untere, Hippodrom, Kalkhofen, Rhein, Altmehlsboden, in Vier- und Weinstellen, der vielseitiger Waffel, erwidelt sich nun ein kolossales Leben, das sich bis in die Schilch-, Waffel-, Würst-, Ruder- und Kaffeeläden erstreckt und Kunde geben wird von alle umfassender Freude, wie sie eben nur ein solch gemeinsames Volksfest zustande bringen kann. Verschönernde Glühbirnen, angehängt mit Kälteblumen, laden gegen geringfügigen Entgelt zum Bewundern ein, und so könnte es sein, daß man auch hier leicht zu Reichthümern kommen kann. Selang verschönt das Leben und deshalb wird solcher aus begehrteten Reihen allenthalben erklingen. — Den olympischen Spielen, turnerischen, alpeischen Mänteln ist breiterer Raum gewährt, so daß der Sehen und Stimmens kein Ende, und nach Kletterbewegungen und sonstigen lustigen Spielen für Kinder, die Gelbesunde-Weitrennen — Ruhepunkte in dem abwechslungsreichen Runderbummel Meien. Humorvoll gestaltet sich die Hafenspektakel und die verschiedenen organellen sog. Volksbelustigungen einschließlich des Gammellanges gelegentlich der Rheinischen Witzsch in Originaltracht. Wir weisen nochmals darauf hin, daß das den „Waldmann“ bewohnende Paar solchen unter sich zu teilen hat. Unsere Stadtverwaltung sowie die ganze Stadt halten wieder aus, so daß diesem ersten Streich am Sonntag mittags, wo alles wieder feiert, um 3 Uhr folgt der zweite Streich, mit dem gleichzeitigen Spielen aller Musikkapellen und Vorfahren sämtlicher Autos, Railcoachs, Equipagen u. s. w. Die Sehenwürdigkeiten sind neuerdings frisch insand gesetzt und die Feier nimmt ihren Fortgang mit Kinderfesten, allerhand Belustigung, Tanz, Jahrmärkte im Volkfest, Prämierung der schönsten Festbesucherin und der bravsten Scholagermuttermama, Reduzieren, Wärmengruppen, Nebenden eines Ehrenkreuzes an unsere wieder anwesenden Honoratioren, Abholung und Preisverteilung des 31 111. Festbesuchers mit Brillantkronen. Es ist selbstverständlich, daß sich die bewährten Kaffee-, Bier-, Wein-, Würst-, Waffel- und sonstigen Feste, Zucker-, Waffel-, Nigarren-, „Bretterchen“-u. s. w. Kunden von ihrem künftlichen Schreden am ersten Tag erhebt und mit gleicher Qualitätsware angehängt dem Ansturm wieder gerecht werden. d. h. ihn durch volle Verfrachtung ins Gras legen. Alles wird entzückt sein über die von der Stadt beiderseits Festtage; die berechtigten Hausfrauen unserer altherdigen Feuerfest-Abnehmer bitten wir nochmals, den freien hausgebotenen Kunden bis Samstag den

* Verkauf enträumter Wähe. Eine zweite Art der Wähefälligkeit ist die Wähefälligkeit, die in letzter Zeit häufiger als die Wähefälligkeit vorkommt, weil sie sich schwer feststellen läßt, wenn die Wähe gerade noch die Grenze des erforderlichen Festgebältes — 3 Prozent — trifft. Die Ehefrau Marie Gehr von Sedden, deren Lieferant der vorige Woche wegen Verletzung des Wähefälligkeiten abgeurteilt Landwirt Gg. Maas ist, wurde am Montag vom Heiligen Schöffengericht wegen Verfalls enträumter Wähe zu 15 R. Geldstrafe verurteilt, während das Verdictamt 50 R. Geldstrafe über sie verhängt hatte. — Vom Schöffengericht Meinsheim wurden vergangene Woche die Eheleute Adam Schmiebel von Sulzbach, welche hart enträumte Wähe nach Mannheim geliefert hatten, wegen Wähefälligkeit im Sinne des Patogr. 10 R. zu je 40 R. Geldstrafe verurteilt.

* Die Verhaftung des wegen Raubmordversuchs und Raubversuchs verfolgten Tagelöhners Wih. Siegwart bestätigt sich. Drei Kriminalhauptleute begaben sich gestern zur Abholung des Verhafteten nach Kellinghausen und er dürfte bereits in Laufe des Vormittags hier eingeliefert werden. Man soll ihm durch die Indiskretion seines verhafteten Genossen Göb auf die Spur gekommen sein, der angab, er werde sich wahrscheinlich bei seinem Bruder in Kellinghausen aufhalten.

* Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

8. September abends beim Bescheidenden Herrn Hh. Wetzelh. R. d. 2/3, absteigen zu wollen. Deren getreue Ehemänner oder werden erndet, ihren Consul in Gehalt eines wertvollen Geschenken zur Glückwünsche ebenfalls absteigen. Insuper ist. Einwohnerschaft, einschließlich sämtlicher Kinder, rufen wir ermunternd zu: Feiert diese Feste, wie sie fallen, lest unsere Programme, laßt unsere Eintrittskarten nebst Festzeitung zum voraus in den Sigartenläden und freut euch des 80. Geburtstages des Landesherren, welchem an der Seite seiner hohen Gemahlin noch ein ungetriebener Lebensabend befristeten sein möge! (Aus der Germania-Kanzlei, die auch zur Aufnahme der Herren Vertreter der Presse vom 8.—11./9. auf den Festplatz verlegt wird.)

* Saalbautheater Mannheim. Die sehr das Publikum mit den Leistungen des Saalbautheaters in der begonnenen Saison zufrieden ist, das beweist am besten der ausgezeichnete Besuch, den jede Vorstellung findet. Aber auch der herrliche, langanhaltende Beifall, der jeder Nummer gesendet wird, liefert den Beweis dafür, daß die rührige künstlerische Leitung dem Geschmack des Publikums durchaus Rechnung getragen hat. Von den Hauptattraktionen ist es einmal die Krieger-Familie mit ihrer unerreichten equilibristischen Darstellungen, dann das einzigartige Gelangsballett Georg und Gasi Adler mit seiner großartigen Akrobazie, weiter der famose Humorist Hermann Nestrum, der virtuose Zauberer Georg Hartmann und das ausgelassene Voroquartett, denen gegenüber sich das Publikum in Beifallsbezeugungen nicht genug tun kann. Wer also einen der nächsten Abende in amüsanter Weise verbringen will, der veräume den Besuch des Saalbaus nicht, zumal der Aufenthalt im Saal sehr angenehm ist.

* Verkauf enträumter Wähe. Eine zweite Art der Wähefälligkeit ist die Wähefälligkeit, die in letzter Zeit häufiger als die Wähefälligkeit vorkommt, weil sie sich schwer feststellen läßt, wenn die Wähe gerade noch die Grenze des erforderlichen Festgebältes — 3 Prozent — trifft. Die Ehefrau Marie Gehr von Sedden, deren Lieferant der vorige Woche wegen Verletzung des Wähefälligkeiten abgeurteilt Landwirt Gg. Maas ist, wurde am Montag vom Heiligen Schöffengericht wegen Verfalls enträumter Wähe zu 15 R. Geldstrafe verurteilt, während das Verdictamt 50 R. Geldstrafe über sie verhängt hatte. — Vom Schöffengericht Meinsheim wurden vergangene Woche die Eheleute Adam Schmiebel von Sulzbach, welche hart enträumte Wähe nach Mannheim geliefert hatten, wegen Wähefälligkeit im Sinne des Patogr. 10 R. zu je 40 R. Geldstrafe verurteilt.

* Die Verhaftung des wegen Raubmordversuchs und Raubversuchs verfolgten Tagelöhners Wih. Siegwart bestätigt sich. Drei Kriminalhauptleute begaben sich gestern zur Abholung des Verhafteten nach Kellinghausen und er dürfte bereits in Laufe des Vormittags hier eingeliefert werden. Man soll ihm durch die Indiskretion seines verhafteten Genossen Göb auf die Spur gekommen sein, der angab, er werde sich wahrscheinlich bei seinem Bruder in Kellinghausen aufhalten.

* Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windschwindigkeit und Stärke (10-stündig)	Wetter- verhältnisse über dem Ort
5. Sept.	Morg. 7 ^u	757,7	16,4	65	0	0
5. „	Mittg. 2 ^u	755,9	23,0	62	0	0
5. „	Abds. 9 ^u	755,1	20,0	60	0	0
6. Sept.	Morg. 7 ^u	756,6	19,0	62	0	0

Höchste Temperatur den 5. September + 29,0°
Niedrigste „ „ „ „ „ „ + 10,0°

35. Abgeordneten-Versammlung und 17. Wanderversammlung des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine vom 31. August bis 7. September 1906.

Das war eine untergeordnete Exkursion! Ein Absteher in die weinfröhliche Pfalz ist immer der „Clou“ der Mannheimer Kongresse, zumal, wenn noch eine Weinprobe damit verbunden wird. Auch der Ausflug, den die Teilnehmer am Mannheimer

ausgeret, vorzüglich. Ercenia wurde bereits mit dem Ausbau des Schmelzwerks begonnen und neben einer Anzahl Volkshäuser und eine Industriehalle in Charlum und eine Lehrerbildungsanstalt errichtet. Auch der Postverkehr beginnt anzukommen. In diesem erst zur Hälfte abgelaufenen Jahre wurden bereits 112 803 Depeschen, gegen 90 386 des Vorjahres, aufgegeben. Im ganzen kann man sagen, daß England mit dem Sudan ein seiner glänzendsten Erwerbungen gemacht hat. Die Eisenbahn wird ausgebaut und erstreckt die bisher vernachlässigten Teile des Landes dem Reichere. Sie soll dazu dienen, die Reichthümer eines Landes, dem mit jedem Jahre neue Oasen erschlossen werden, den Reichthümern auszuheben zu machen. Stellt man sich auf den ägyptischen Standpunkt, so kann man sich fragen, welches das Schicksal von Kairo und Alexandria sein wird, wenn die neue Stadt Fort-Sudan in dem Maße weiter wächst und sich ausbreitet wie die durch ihre geographische Lage weit weniger begünstigten sudanesischen Städte Charlum und Omdurman. Vom Standpunkt des Weltverkehrs ist es klar, daß diesem Hinterlande des Nubien Reichthümer und eine große Zukunft bestimmt ist. Es ist die natürliche Jugendsphäre von Uganda und Ost-Äthiopien und man kann nicht absehen, welche Entwicklung das Land nehmen wird, wenn schließlich einmal die Eisenbahnlinien Ägyptens und des Nubien hier zusammenstoßen werden. „Reichte heute jemand, der vor zehn Jahren die Schweden des Nubienkrieges durchgemacht hat, dorthin zurück, so würde er an Stelle der Oasen, die damals die Straßen des sudanesischen Städte zierten, Monumente moderner Kunst in den Himmel ragen sehen. Rings um die Stadt, in diesem von Blau glänzten Boden, prangen Gärten von unerhörtem Reichtum der Vegetation, ähnlich wie auf einem Festhof die Blumen duftiger und die Blüme fröhlicher strahlen.“

— Der Herr Regierungsrat. Eine heitere Geschichte wird uns von n. n. berichtet: Vor einigen Tagen erschien an einem Sonntag in der Nähe von Bonn ein gefeierter Herr mit einer schwarzledernen Kistenmappe unter dem Arm. Als er aus dem Wirtshaus auf den Bahnhof trat, um einen abfahrenden Zug zu besteigen, eilte dienlichst sofort der Stationsvorsteher herbei und wollte den Reisenden unter tiefen Verbrügungen durchaus zum Einsteigen in

Architekten- und Ingenieurtag gestern nachmittag nach Bad Dürkheim unternommen, war, abgesehen von dem heutigen Absteher nach Seibelsberg, unstreitig das Hauptereignis der diesjährigen Tagung.

Der Herr Bürgermeister Herr hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Ohne Aufenthalt ging es nun hinaus zur Limburg. Viele benutzten die bereitstehenden Droschken und Brecks. Das Gros aber zog die Fußwanderung vor.

Die Beschreibung des Weges dürfen wir wohl unterlassen. Jeder Wannheimer Naturfreund hat wohl schon einmal den Ruinen des einst von Kaiser Konrad II. gegründeten gewaltigen Benediktinerklosters einen Besuch abstatet und dabei die entzückenden Landschaftsbilder bewundert, die sich auf der Wanderung zur Höhe dem Auge bieten.

Der Herr Bürgermeister Herr hatte sich zur Begrüßung eingefunden. Ohne Aufenthalt ging es nun hinaus zur Limburg. Viele benutzten die bereitstehenden Droschken und Brecks. Das Gros aber zog die Fußwanderung vor.

Die Beschreibung des Weges dürfen wir wohl unterlassen. Jeder Wannheimer Naturfreund hat wohl schon einmal den Ruinen des einst von Kaiser Konrad II. gegründeten gewaltigen Benediktinerklosters einen Besuch abstatet und dabei die entzückenden Landschaftsbilder bewundert, die sich auf der Wanderung zur Höhe dem Auge bieten.

Die Beschreibung des Weges dürfen wir wohl unterlassen. Jeder Wannheimer Naturfreund hat wohl schon einmal den Ruinen des einst von Kaiser Konrad II. gegründeten gewaltigen Benediktinerklosters einen Besuch abstatet und dabei die entzückenden Landschaftsbilder bewundert, die sich auf der Wanderung zur Höhe dem Auge bieten.

Die Beschreibung des Weges dürfen wir wohl unterlassen. Jeder Wannheimer Naturfreund hat wohl schon einmal den Ruinen des einst von Kaiser Konrad II. gegründeten gewaltigen Benediktinerklosters einen Besuch abstatet und dabei die entzückenden Landschaftsbilder bewundert, die sich auf der Wanderung zur Höhe dem Auge bieten.

Reverdy-München tagte auf den Brinzregenten Paul von Bayern, Herr Baurat Dr. Wolf. Hannover auf die Stadt Dürkheim, Herr Baurat Bach. Wien als Vertreter Oesterreichs auf dem Zusammenkommen der Wehrheit des Stoffes und der Schönheit der Form, auf den Verband, und Herr Oberbaurat Schmid-Darmstadt auf die Evidenz des herrlichen Weines.

Aus dem Grossherzogtum.

Badenbad, 4. Sept. Herr Privatmann Gg. Kaiser feierte heute hier mit seiner Gattin Amalie geb. Kraft in seltener geistiger und körperlicher Frische das goldene Jubiläum.

oc. Karlsruhe, 4. Sept. Die Fleischpreise erfuhr auch hier eine Erhöhung. Ochsenfleisch kostet jetzt 84—88 Pfg., Rindfleisch 80—84 Pfg., Muttelfleisch 80—84 Pfg., Kalb- und Schweinefleisch 90—94 Pfg. und Hammelfleisch 70—90 Pfg.

Platz, Hessen und Umgebung.

W. Kestadt a. S., 5. Sept. Wegen sämtliche hier erscheinende Zeitungen hat das Bürgermeisteramt Strafantrag gestellt wegen Verleumdung der hiesigen Polizei.

Offenbach (Hess.), 5. Sept. Die bereits gemeldete Morde bezw. Selbstmord-Affaire ist die Folge eines Liebesverhältnisses, das die beiden jungen Leute Philipp Schönlank und Margarethe Eberle miteinander unterhielten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

19. Kammerkonzert.

Das Programm des gestrigen 19. und vorletzten Kammerkonzerts trug einen durchaus modernen Charakter, insofern als es neben Tchaikowsky's 'Mantredsymphonie', dem Hauptwerke des Abends, als weitere Novität v. v. Kassel's, eines Schülers von Meisels und Jadosch in v. v. Kassel, 'Kunstspielverweirung' enthielt.

Tchaikowsky's Symphonie bildet vier Bilder nach dem dramatischen Gedichte Byron's, wie das Libretto der Partitur besagt. Bekanntlich hat auch Mos. Schumann denselben Stoff als poetischen Stoff zu einem Klavierdrama mit Libretto benutzt.

Das Programm des gestrigen 19. und vorletzten Kammerkonzerts trug einen durchaus modernen Charakter, insofern als es neben Tchaikowsky's 'Mantredsymphonie', dem Hauptwerke des Abends, als weitere Novität v. v. Kassel's, eines Schülers von Meisels und Jadosch in v. v. Kassel, 'Kunstspielverweirung' enthielt.

Genso charakteristisch kam die Musik des Vaganas und hier die Themen in dem August zur Geltung. Herr Schneider hat wiederum sorgfältige Bearbeitung getan und leitete das Orchester mit Temperament und Geschick.

Eine solistische Kraft war diesmal nicht engagiert worden. Gegen spielte der 1. Konzertmeister des Kammerorchesters, Herr E. Sende, das Violin solo in Saint-Saens 'Prelude de deluge' gartinnig und tönlich.

Groß, Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Da Herr Hermann Rudolph, der als Nachfolger des Herrn Schaper in Aussicht genommen war, noch Schwierigkeiten zu überwinden hat und mit der hiesigen Theaterleitung im Streit liegt, so ist Herr Emil Reiter für den Monat September provisorisch als Regisseur des Schauspielers verpflichtet worden.

Konzert. Am 9. Oktober gibt der erblindete Klavier-Virtuose Carl Busle im Casinoaal ein Konzert. Ihre Mitwirkung hat die Konzertfängerin Frau Ida Wittorgi von hier zugesagt.

Hochschulnachrichten. Der emeritierte o. Professor für Physik an der Technischen Hochschule in Dresden, Geh. Hofrat Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. h. c. A. Toepler feiert am 7. d. seinen 70. Geburtstag. Dem Zentralblatt des Bundes deutscher Frauenvereine entnehmen wir folgende Nachrichten: Hel. Dr. Ellen Pagnitt ist zum Amanuens für Ophthalmologie am Seraphimhospital in Stockholm ernannt worden, und zwar auf die Empfehlung der Mitglieder des Karolinska-Instituts, d. i. der medizinischen Fakultät in Stockholm.

Das Konservatorium für Musik zu Neubad a. d. Saar veröffentlicht am Schluß des Schuljahres 1906/07 seinen ersten Jahresbericht. Aus demselben geht u. a. hervor, daß das Schuljahr mit circa 100 Schülern begann und die Anzahl derselben im Laufe des Jahres auf 231 gestiegen ist.

Nachdem, wenn ich mich recht entsinne, im letzten Spieljahre von den Werken Shakespeares nur die beiden: 'Hamlet' und 'Der Kaufmann von Venedig' über die Wannheimer Bühne gegangen sind, hat jetzt unsere neue Theaterleitung auf ein weiteres zurückgegriffen, nämlich auf die hier seit Jahren nicht gegebene Tragödie 'Romeo und Julia', die nun am gestrigen Abend unter der Leitung unseres interimistischen Regisseurs, des Herrn Emil Reiter, neu einstudiert in Szene ging.

Groß, Hof- und Nationaltheater in Wannheim.

Ren einstudiert: Romeo und Julia.

Nachdem, wenn ich mich recht entsinne, im letzten Spieljahre von den Werken Shakespeares nur die beiden: 'Hamlet' und 'Der Kaufmann von Venedig' über die Wannheimer Bühne gegangen sind, hat jetzt unsere neue Theaterleitung auf ein weiteres zurückgegriffen, nämlich auf die hier seit Jahren nicht gegebene Tragödie 'Romeo und Julia', die nun am gestrigen Abend unter der Leitung unseres interimistischen Regisseurs, des Herrn Emil Reiter, neu einstudiert in Szene ging.

Obgleich die Vorstellung manche gute Einzelleistung brachte, war ihr Gesamteindruck nicht derart günstig, wie man sich hätte erhoffen mögen. Die Gründe für dieses nur halbe Gelingen verteilen sich auf Regie und Schauspieler gleichmäßig. Herr Reiter hatte von vornherein den Plan gefaßt, wohl sehr kräftig aber nicht immer mit Geschick benutzt, so ließ er, um nur ein Beispiel zu nennen, den wenigstens in seinem ersten Teil so wichtigen und schönen fünften Akt des vierten Aktes (in dem die Scheiterte Julia entdeckt wird) vollständig fallen, und dergleichen mehr. Durch diese Striche verlor sich natürlich der Zusammenhang, abgesehen davon, daß einige Träger kleinerer Rollen, so der des Paris, nahezu zu Statisten herabgewürdigt wurden, was genaug, am Schluß erfolglos zu werden. Mit der Einstudierung hatte sich der Spielleiter zweifellos Mühe gegeben, aber auch hier trat so mancherlei zu Tage, was den Stempel der Flüchtigkeit und Mangelhaftigkeit trug. Par exemple: Julia darf im dritten Akt des vierten Aufzuges nicht auf den Boden stürzen; das widerspricht den Intentionen des Dichters völlig, kommt doch die Anne im Folgenden auf die Vermutung, daß Julia schläft (am Boden doch nicht!) und außerdem sagt sie: 'Licht Euch den Ofen nur im Bett erstopfen!' u. s. w. Ferner ließ besonders das Spiel der Diener, Bagen (Waltsohar) u. dergl. die unterwiesende Hand des Regisseurs vermissen; zu wenig belebt waren die Rollen und der Humor des großen Briten wurde verschiedentlich gewaltsam auf Zirkusklonion gestimmt. Die Ausstattung sagte mir im ganzen zu, nur die der Straße in Mantua dachte mich etwas sehr merkwürdig.

Von den Einzelvorstellungen interessierte die ohne Gastspiel neu-engagierte Jugendliebes-Sentimentale, Frau. Minnie Brandt, aus dem Grunde, weil sie als Julia zum erstenmal auf unserer Bühne auftrat. Frau Brandt, eine junge, sympathische Erscheinung, ist unstreitig in ihren Studien bereits ziemlich weit fortgeschritten, ohne indessen schon irgendwelche Fertigkeit zu sein; für die Zukunft ist voranschreitend von ihr Gutes zu erwarten, vorderhand aber kann die Dame die Anfängerschaft nicht verbergen. Ihre Julia war denn auch ein recht schmachliches Geschöpfchen, ohne viel Stoff und Kraft in Spiel und Deklamation; Leidenschaft wurde nur gerade angedeutet, wo sie mit südländischer Kraft hervorbrechen mußte, und die Verse klangen mitunter eintöniger als eintönig; das Mienenspiel war eindrucksvoll und zu loben. Einen guten Eindruck würde es gemacht haben, wenn das Fräulein die Geistesgegenwart besessen hätte, die verloren gegangen und verächtlich am Boden liegende Gegenstände flüsternd auftritt, dritter Akt) ihres geliebten Romeo vor den Augen von Vater und Mutter zu verbergen. — Von den übrigen Schauspielern spielte Herr Schöler den Romeo so weit gut, nur nach meinem Geschmack zu hoch in der Sprache und zu unfähig in den Bewegungen; Herr Müller sagte als Paris zu,

**Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.**
Donnerstag, den 6. September 1906.
2. Vorstellung im Abonnement A.
LOHENGRIIN.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regisseur: Eugen Sedow. — Dirigent: Hermann Kuffschach.

- Personen:**
- | | |
|---------------------------------------------|--------------------|
| Helmich der Vogler, deutscher König | Wilhelm Fenten. |
| Elohegenin | Friedrich Carlen. |
| Elsa von Brabant | Christine Biss. |
| Herzog Gottfried, ihr Bruder | Pans Bass. |
| Friedrich von Traraneck, brabantischer Graf | Margarete Brandes |
| Ortrud, seine Gemahlin | Ernst Waden. |
| Der Heerführer des Königs | Wlfrid Sieber. |
| | Friz Bogelstrom. |
| | Jung Weisin. |
| | Emil Sandesletten. |
| | Theresie Bedmann. |
| | Luise Wagner. |
| | Anna Wack. |
| | Ella Robert. |

Die neuen Dekorationen des ersten und dritten Aktes sind von Hartung & Co., Kgl. Hof-Dekorationsmalern, Berlin, angefertigt.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Tanz des ersten Zwischenspiels 20 Minuten, des zweiten 15 Minuten.
Große Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Freitag, 7. Septbr. 1906, 2. Vorst. im Abonnement D.
Der Wildschütz.
Anfang 7 Uhr.

Rosengarten-Nibelungenaal.

Samstag, den 8. September 1906, abends 7 1/2 Uhr
Vorfeier des 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs
unter Mitwirkung hiesiger Gesangsvereine und des Kammerchors.

- Vortrag-Ordnung:**
- I. Jubel-Ouverture . . . Weber.
 2. Die Himmel rühmen, Chor . . . Beethoven.
 3. Vorspiel zu den Meistersingern . . . R. Wagner.
- II.
Festrede, anschließend Fürstehymne.
- III. 4. Halleluja a. b. Messias . . . Hübel.
(Orgel, Musikdirektor Hübel.)
 5. Gruß an Bahner Land, Chor . . . Jüngst.
 6. Meditation . . . Bach/Gounod.
(Orgel, Musikdirektor Hübel.)
 7. Festlänge . . . List.
 8. Das deutsche Lied, Chor . . . Kallmoba.
 9. Kaisermarsch (mit allgemeinem Gesang) R. Wagner.
- Schlussfeier: 7 1/2 Uhr.
Eintritt frei. — Einlasskarten 10 Pfg. 30000/757
Nur Erwachsene haben Zutritt.
Garderobenzwang nur für Stöße und Schürze.

**Mannheimer
Apollo Theater**

Sensationeller Erfolg!
**Dr. Arthur Pserhofer
Willie Walden**
Phantasmagoria, Reinsch
und die anderen Attraktionen!
Vorverkauf- u. Abonnementskarten gültig!
Im Wiener Café und Amerikan. Buffet täglich Concerte
der I. ungar. Magnates-Kapelle „Marath Gyula“.
Neue Ventilatoren.
Kühle Temperatur.

Saalbau Mannheim
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends
Grosse Variété-Vorstellung
Sensations-Programm
Die 10 Original-Japaner
Georg Hartmann, Zauberkünstler.
Georg u. Gusti Edler.
Hermann Mestrum, Humorist.
Circus Barnum u. Beileid
im Saalbau-Theater.
Loro-Quartett, komischer, musikalischer Akt
und das übrige glänzende Programm.
Vorverkaufs- und Abonnementskarten gültig. 68 63

Von der Reise zurück.
Dr. Wertheimer,
prakt. Arzt.

Privat-Tanz-Lehr-Institut Hermann Ochsen
Jean Kühale's Nachfolger
belehrt sich einem verehr. Publikum ergebenst mitzuteilen, daß seine Unterrichtskurse für die Winter-Season Ende September beginnen und bis dahin Anmeldungen hieselbst in der Wohnung A 3, 7a bei Frau Kühale Wwe. gef. benützen zu wollen und sich erheben in den Sprechstunden Mittags von 11-2 und 3-6, Sonntag von 11-3 Uhr.
Ich bitte daher um das Wohlwollen eines hochh. Publikums und empfehle mich mit ergebenster Hochachtung
Hermann Ochsen, Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer.

Genario, große Karnevalgesellschaft Mannheim
(Eingetragener Verein).
Zur Feier des 80. Geburtstages des Landesherrn u. im Auftrag der Stadtgemeinde
Sonntag, den 9. und Montag den 10. September
jeweils von mittags 5 Uhr ab
Grosse Volksfestlichkeiten
(Herbstpartie)
auf den Rennwiesen, Eingang an den Tribünen.
Eintrittskarten pro Tag 20 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sind in Charakterkostümen, im Habited und bei den 11er Käten erhältlich. Näheres durch Programme.
Der Her Rat.

Fahnen jeder Größe und Qualität
empfehlen zu billigsten Preisen
W. Cronberger
C 2, 21.

Freiwillige Feuerwehr.
Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs am 9. September finden folgende Festlichkeiten statt: 30000/751
Vormittags 9 1/2 Uhr:
Festgottesdienst in der Trinitatiskirche
Sammlung 9 Uhr am Marktplatz (grosse Uniform)
Vormittags 11 Uhr:
Festakt auf dem Friedrichsplatz
Abmarsch vom Marktplatz nach dem Friedrichsplatz nach Beendigung des Gottesdienstes,
Mittags 12 1/2 Uhr:
Verleihung v. Ehrenzeichen an Mitglieder der Feuerwehr im grossen Rathssaal.
Abmarsch vom Friedrichsplatz um 12 Uhr nach dem Rathaus.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Das Kommando:
Molitor:

Bekanntmachung.
Zur Feier des 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs sowie des goldenen Ehejubiläums des Grossherzogspaares findet
Fest-Gottesdienst
statt:
in der Claus-Stiftungs-Synagoge am Samstag, den 8. ds. Mts., vormittags 9 Uhr,
in der Haupt-Synagoge am Sonntag, 9. ds. Mts., vormittags 10 Uhr.
Festpredigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Mannheim, 4. September 1906.
Der Synagogenrat:
Stocheim.

Verein der Kaisergrenadiere (110er)
Samstag, den 8. September 1906, abends 8 Uhr
in den oberen Sälen des Ballhauses
Fest-Feier
anlässlich des 80. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Grossh. Friedrich und des goldenen Ehejubiläums des hohen Grossherzoglichen Paares, verbunden mit dem
4. Stiftungsfest.
Darauffolgend Tanz.
Ordn. von 6. Bezirk- und Ehrenmitgliedern anzuheben.

Pfälzerwald-Verein E.V.
Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh.
Sonntag, den 9. Septbr. 1906,
Neunte Wanderung:
Rathausplatz, Schopp, Hiltersberg, Mandel, Mühlweiser a. N.
Abfahrt 5 1/2 Uhr. Frühpr. 2.20
Genie Sonntag Vereinsabend im Bürgerheim. Näheres durch die Programm-Kärtchen. 68110
hilfert in gleichmässiger Ausführung

Viliten-Karten
Nr. 5. Baas Buchdruckerlei G. m. b. H.

Drückstrassenläufe der Diensthoten Mannheim.
Stellenvermittlung für häusliche Diensthoten.
Häusliche Diensthoten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Drückstrassenläufe der Diensthoten 0 8, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Diensthoten werden als Gehalt für ihre Auslagen 1 Mt. pränumerando erhoben. 61081

Gebrüder Santini
Gypsfiguren-Fabrikanten
MANNHEIM
Schweitzgängerstr. 69
empfehlen
Büsten
von Kaiser Wilhelm I., Kaiser Wilhelm II., Grossherzog Friedrich und Grossherzogin Luise von Baden, 72 x 24 cm hoch, sowie viele andere Sorten in schönster Arbeit und zu billigen Preisen. 4746

Großes Feuerwerk
Illuminationen mit bengalische Beleuchtungen
feine Feuerwerke
sämtliche Feuerwerksartikel
haben etc.
fertig, arrangiert und bereit ab
Friz Best, Feuerwerker
P 5, 4 Mannheim Tel. 2705
Belle Zeugungquelle für Niederverkäufer (Kessjahr.)

Vernickelung Vermessung
in solider u. feiner Ausführung bei schneller Bedienung, von
P. Dussmann
Superbe-Fahrradwerke
P 6, 20. Telefon 1184.

Harn- und Sputum-Untersuchungen
fertigt zuverlässig und billig die
Stern-Apotheke
T 3, 1.

Parteiplatz
Abonnement A. B. 1. Kurs, abzugeben. Oberen unter No. 39009 an die Herren B. H.
II. Rang-Platz
1. ober 2. Reihe gefucht. 68110
1134, Rheindammstr. 2, pt.

Friedrichs-Bark.
Zur Feier des 80. Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs
Donnerstag, den 6. März, abends 8 Uhr
Großes Doppel-Konzert
ausgeführt von dem
Münchener Kaim-Orchester
Leitung: E. Kaiser
und der
Kapelle des 2. bayr. Fuß-Art.-Regts. Metz
Leitung: K. Lemnitz. 60001/298
Große Italienische Nacht
und bengalische Beleuchtung.
Eintrittspreis 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.

Baden-Baden. Konversationshaus.
Zur Feier des Allerhöchsten 80. Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs
Samstag, 8. September 1906, abends 7 1/2 Uhr
Grosses Feuerwerk
arrangiert von Herrn Wlth. Fischer.
Pyrotechniker aus Gleibitz.
Illumination des Konversationshauses
Nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Kiosk
Grosses Konzert des Städtischen Orchesters
Sonntag, den 9. September, abends 8 Uhr:
im grossen Saale des Konversationshauses

Grosses Fest-Konzert
veranstaltet vom Städt. Kur-Komitee unter Mitwirkung von Frau Frank-Matzenauer, Kgl. Hofopernsängerin aus Wiesbaden, Herrn Henri Marteau, Violin-Virtuose aus Genf, und des Städt. Orchesters unter Direktion von Herrn Kapellmeister Paul Hein.
Nach dem Fest-Konzert:
Konzert der ungarischen Kapelle
auf der Promenade.
Im Theater Gastspiel-Vorstellungen.
Die einschliesslich 15. September
jeden Tag zwei Konzerte
der ungarischen Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Radics Bela aus Budapest.
Kur-Komitee Baden-Baden.

Neckarau.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Sonntag, 9. September findet
Große öffentliche Tanzmusik
statt. 66151
Wünscht u. höchst. Saal in Neckarau.
Aufmerksame Bedienung.
Prima Speisen und Getränke.
Zu zahlreichen Besuche ladet sich ein
Gast. Fesenmeyer.
No. Gaststube der Elektrischen Bahn. (Neu eröffnet.)

Zum 9. und 20. September.
80. Geburtstag Sr. K. Hoh. d. Grossherzogs und Goldene Hochzeit
Fahnen, Flaggen, Banner
von Schiffsdaggenstich. 66148
Festkatalog gratis und franco.
F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1
Niederlage der Bonner Fahnenfabrik. Tel. 569.

Zum Jubiläumsfest!
Eine Pfälzerheim Schmuckwarenfabrik hat in Folge Rückgangs einer Bestellung einen grosseren Posten reise-der Schmucksachen zum hies. Jubiläumsfeste, wie
• Broches, Nadeln, Anhänger, Uhrketten etc.,
• mit den Bildern des Grossherzog-Paares,
• ausserst billig abzugeben. Für Wiederverkäufer bietet sich Gelegenheit zu sehr lohnendem Verdienst. Auf Wunsch versende Probepostsortiment mit Broches, Nadel, Uhrkette, Anhänger, zusammen für Mk. 2.— gegen Nachnahme. Anfragen unter Chiffre „Schmuck“ postlagernd Pfalzheim.

Privat-Tanz-Institut
S 3, 10. E. Trautmann, S 3, 10.
Auf allgemeinen Wunsch beginnen meine Privat-Kurse Ende September und Anfang Oktober. Bringt meine privat. Kurse den verehr. Studentenverbindungen, geschlossenen Vereinen u. Gesellschaften in empfindliche Unterstützung. Zu meinen Kursen können noch weitere Anmeldungen gemacht werden. Zudem ist nach dem feineren Wohlwollen der verehrlichen Gewohnschaft empfehle, zeichnet
Emil Trautmann, Tanzlehrer.
Einzel-Entscheidungen das ganze Jahr hindurch zu jeder Tageszeit. 6138

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz.

Heute Gutschein- letzter G Tag.

Die Gutscheine werden nur noch bis heute Abend... mit 10 Pfg. in Zahlung genommen.

RUDOLF MOSS... Schlosser... gesucht... für Kapitalisten. Hoher Gewinn.

Haasenstein & Voelker AG... Mannheimer P 21...

Mädchen... gesucht... für Küche und Hausarbeit.

Kapitalist bzw. Teilhaber... gesucht... für neues, sicheres Beschäftigungsunternehmen.

Unterricht... Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut.

Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut... Kurse in Französisch, Englisch, Spanisch.

École française... Unterrichtsleiter.

1-2 Quintaner... des Realgymnasiums.

Hypothekengelder Israel Weil... 0 6, 3. Telephon 371.

Vermischtes Johanna angenehm!... Tüchtiger Kaufmann übernimmt in den Abendstunden das Führen von Büchern etc.

Damen... für ein Kind wird Kostgeld gesucht.

Geldverkehr... 10-12000 Mk. a. Exp. auf Konten in der Schweiz.

Gelder... für 1. u. 2. Stelle, auch auf laibliche Objekte.

Geld... beschafft schnell, real u. diskret.

Darlehen... direkt vom Bankgeschäft auf Möbel.

Ankauf... Hauptplatz... eventl. Haus auf Abbruch zu kaufen gesucht.

Kaufe gegen bar... zahlte hohe Preise für v. Dettlachers herrliche Herrn- und Damenkleider.

Pianinos... einige gebrauchte, billig zu verkaufen.

Gut erhaltenes Fahrrad... unbeschädigt, 18, 30 u. v. 4731 Kleinfelder, 18, 3. St. l.

Noch nie dagewesene Gelegenheit. Grosser Posten Linoleum-Muster durch und durch... Spezial-Teppich-Geschäft M. Brumlik

Alte Blumentöpfe... kauft oder gegen Tausch von Pflanzen.

Jakob Fuhr, Gärtner... Blumengeschäft Schwetzingenstrasse 96.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter größerer eisener Geld- oder Aktenschränk.

Brillanten... altes Gold u. Silber... W. Karolus, Urmacher.

Wohnhaus... gut rentabel unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neuerbautes Haus... in bester Lage der Stadt.

Pianinos... einige gebrauchte, billig zu verkaufen.

Gut erhaltenes Fahrrad... unbeschädigt, 18, 30 u. v. 4731 Kleinfelder, 18, 3. St. l.

Abbruch, 8 4, 16, Ziegel, Fenster, Türen etc. billig zu verkaufen.

Ausstattungen... und einzelne Möbel kaufen Sie in streng realer Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Frd. Rötter... Mannheimer größt. Möbel- und Betten-Geschäft.

W. Landes Söhne... Möbelfabrik... Tel. 1163.

Epeiße- und Wohnzimmer... bestehend: Buffet, eichen, mahogni, Weiss-Harke nach Wahl.

Salons... in mahogni und mahogni... herrlich groß Auswahl in komplett von Mk. 55.- an.

Apfelmühle... Kelter nebst großer Bütte sowie zirka 1200 Flachziegel und Schiefer billig abzugeben.

Knochenrad... mit Freilauf u. Nadeltrieb... Hans Schmitt, C 4, 1.

Abbruch, 8 4, 16, Ziegel, Fenster, Türen etc. billig zu verkaufen.

Abbruch, 8 4, 16, Ziegel, Fenster, Türen etc. billig zu verkaufen.

Linoleum-Muster durch und durch... fehlerfrei Ware, pro Meter 1.75 Mk.

Linoleum-Teppiche... Muster durch und durch, elegante Dessins, à 1.2 Mk.

Fahne mit Motor... gut erhalten, billig abzugeben.

Vollständige neue Brautausstattung... bestehend aus 3 Zimmer- und Küchen-Einrichtung.

Vollblüter Argus... v. brauner Wallach u. Hampton u. d. Kocak (Holländer).

Stellen finden... Wer Stellung sucht... Deutsche Balkenpost.

Wer Stellung sucht... Deutsche Balkenpost... Lohnverdienst.

Direktions-Inspektor... für Rheinpfalz (Saffpflanz, Feuer- und div. Nebenbranchen).

Tüchtiger Materialen-Ausgeber... welcher schon längere Zeit in größerer Maschinenfabrik.

Bureau diener gesucht... Schriftliche Offerten u. Vorstellung erwünscht.

Handschuh-Wascherei... Färberei u. Reparatur... in schönster Ausführung.

Bureau diener gesucht... Schriftliche Offerten u. Vorstellung erwünscht.

Kommis-Bejuch... Gief. Fabrik-Niederlage sucht auf sofort od. 1. Okt. jüngeren Kommis für Bureau und Lager.

Reisender... für guten Artikel für Stadt u. Umgegend, vorerst geg. rechtliche Provision.

Buchhalter... per sofort von internem Speditions-Geschäft gesucht.

Wormser Seehohalle... sucht tüchtigen, routinierten Mann, der den Marktverkauf leitet.

Gesucht werden... techn. Beamte, Bogt, Kalküler, Köchler, Schlosser u. Kalkulier.

Mehrere tüchtige, selbständige Monteure... für Gasleitungen (Necsthen) zum sofortigen Eintritt gesucht.

Acetylen-Werk, C. & H. Heilbronn a. N. Tüchtiger Maschinen-Arbeiter... sucht.

Bursche... 16-17 J., ordn., Wohnort nicht angegeben.

Handschuh-Wascherei... Färberei u. Reparatur... in schönster Ausführung.

Hausbursche... gesucht... per sofort verlangt Dauernde Stellung.

Hausbursche... per sofort verlangt Dauernde Stellung. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen werden berücksichtigt.

Möbl. Zimmer... 4 Z., ein möbl. Zimmer mit über ohne Pension zu v.

B 7, 15... 1 Treppentritt u. Salzgarten sein möblirt, vollst. mit Gläsern per 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm.

E 5, 12... 2 Z., ein schön möbl. Zimmer zu v.

H 4, 27... Jungburschstraße, 2 Z., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

K 4, 4... 2 Z., 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

L 2, 5... 2 Z., 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

N 3, 11... 2 Z., ein schön möbl. Zimmer zu verm.

P 4, 12... 1 Tr. hoch, Pflanzen mit möbl. Zimmer zu verm.

Handschuh-Wascherei... Färberei u. Reparatur... in schönster Ausführung.

Schulstiefel



äußerst günstige
Gelegenheit
zu
billigem Einkauf.



Art. 430 Dauerhafte Wichleder-Agraffenstiefel, extra stark	Nr. 27-30 Mk. 2.50	Nr. 31-35 Mk. 2.75
Art. 334 Wichleder-Schnürstiefel, halbrundgöbel	Nr. 27-30 Mk. 2.95	Nr. 31-35 Mk. 3.50
Art. 2007 oder 2008 Elegante echt Box-calf-Knopf- und Schnürstiefel	Nr. 27-30 Mk. 4.25	Nr. 31-35 Mk. 4.75
Art. 263 oder 268 Echt Chevreux-Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel garantiert vorzügliche Qualität	Nr. 27-30 Mk. 4.65	Nr. 31-35 Mk. 4.95
Art. 6157 oder 6158 Elegante echt Chevreux-Mädchen-Knopf- und Schnürstiefel	per Paar Mk. 5.90	
Art. 884 Echt Box-calf-Mädchen-Schnürstiefel, dauerhafter Fabrikat	per Paar Mk. 6.90	

Farbige Stiefel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

R. Altschüler, Mannheim

R 1, 2/3, am Markt | Schwetziugerstr. No. 48
P 5, 15/16, Heidelbergerstrasse. | G 5, 14, Jungbuschstrasse.
Mittelstrasse No. 53 | Neckarau, Kaiser-Wilhelmsr. 39

Neu eröffnet: P 7, 20, Heidelbergerstrasse.

66138

Enorme Vorteile

bietet der

Saison-Räumungs-Verkauf

der Firma

65.31

F 1, 10 Sophie Link F 1, 10
Marktstrasse Eckhaus

Es wird bis zum 20. September gegen Barzahlung gewährt:

- 15% auf Staubmäntel, Regenmäntel, Wettercapen, Jacketts, engl. Paletots, Kostümröcke, Mousselin- u. Wasch-Blusen.
- 20% auf wollene und seidene Blusen, Leinen- und Alpaca-Unter- rücke, Morgenröcke und Matinées.
- 25% auf Mousselin- u. leinene Kleider sowie Sports-Konfektion.
- 30% auf sämtliche Kinder-Kleider für das Alter von 1 bis 16 Jahren.
- 30% auf sämtliche Wasch- und Winter-Knaben-Anzüge, Ueber- zieher, Hosen und Blusen.
- 60% auf einen grossen Posten vorjähriger Jackett- u. Bolero-Kostüme, garnierter Wollkleider, seidener und wollener Blusen, sowie sonstiger trübgewordener weisser Konfektion.

Sämtliche Waren sind erstklassig und befinden sich die Original-Preise in deutlichen Zahlen auf den Etiketten vermerkt.

Bei auswärtigem Zuspruch lohnt sich die Fahrt 10fach.

Dieser aussergewöhnliche Rabatt soll eine gründliche Räumung der ungewöhnlich grossen Lagerbestände herbeiführen. Telefon 1498.

Q 2, 23 III, 2 bis 3 elegant möbl. Zimmer, Platte Wasserl., sofort zu verm. 4975

R 7, 35 3 Zk., ein möbl. Zimmer zu verm. 4995

S 2, 2 2 Zk., schön möbl. Zimmer bei ruhiger Familie per sol. zu verm. 5000

S 5, 4a

port., gut möbl. Zimmer mit Platte an einen soliden Herrn bis 1. Oktober zu verm. 5131

S 6, 17 2 Treppen rechts, ein schön möblirt. Balkonzimmer mit sep. Eing. per sofort od. spät. z. v. 4801

S 6, 28 4 Treppen, möbl. Zimmer u. Platte, billig z. v. Möbl. 1 Treppen. 4990a

T 2, 16 1 Zk., schön möbl. Zimmer, sol. zu verm. 2990a

T 5, 12 3. Stock links, möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2. u. 3. Oet. 16 St. z. v. 4770

U 2, 1a 2 Zk., gut möblirt. Zimmer zu verm. 5000

U 3, 24 2 Zk., fein möbl. Zim., voll. Möbl. u. Schloß im. zu verm. 5015

U 4, 13 1 Treppen 16. St. schön möbl. Zim. auf 1. Sept. od. spät. z. v. 4790

U 5, 17 2 Zk., sehr schön möbl. Zimmer per 1. Sept. an nur best. Fam. zu verm. Nähe bei Ring, schöne Aussicht. 5000

U 6, 13 2 Treppen, 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 4419

Waldstraße 10, 2. Stock, ein möblirt. Zimmer sol. z. v. 4950

Sebelstr. 19 am Leinpfad, 2. Stock, möblirt. Zimmer mit Platte zu vermieten. 5025

Sebelstr. 1, 2 Zk., sehr schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5002

Waldring 17b, 2 Zk., fein möbl. Zim. an best. Herrn sol. od. spät. zu verm. 5143

Rheinwillenstr. II, 3. Stock rechts 3042

2 elegant möblirt. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim., so mit Wasser sol. zu vermieten.

Fatterfächer, 9. Stock links ein möbl. Zim. zu verm. 498

Fatterfächer, 20. II, 1 gut möbl. Zimmer an best. Herrn sol. zu verm. 4980

Möbl. Zimmer u. Platte an Herrn zu verm. 5020

Neb. P 4, 20.

Kost und Logis

J 5, 20 am Freitag, 5021

und Abendessen.

Edler höherer Schulen haben Wohnung mit Pension - Familienanschluss - bei einem Lehrer. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5004

Zu gut. Privat-Mittags- u. Abendessen in nächster Nähe des Waldwegs 1-2 Oet. gesucht. Näheres in der Expedition. 20112

Hotel Bellevue (am Schloss) Heidelberg.

Schöne Balkon- und Loggia-Zimmer frei. Ermässigte Herbstpreise. Schlossbeleuchtung und Schloss-Fest am 6. und 9. September. 66129

Ich habe meine Kanzlei von O 6, 3 nach O 7 No. 11 (Heidelbergerstr.) neben Restaurant Fürstenhaus, verlegt. Dr. Heinrich Bernheim, Rechtsanwalt

Von der Reise zurück Med.-Rat Dr. Heuck M 7, 8. 66146 Telefon 843.

Kunststickerei u. Weisnähschule

Wiederbeginn des Unterrichts: Montag, 3. Sept. Gründlichen Unterricht im Weisnähen, sowie allen modernen Handarbeiten.

Geschwister Levi, K 3 No. 8. Dasselbst auch Kinder-Kurse. 66401

A. Weing, Hofphotograph N 4, II Kunststrasse N 4, II Telefon 3080. 61000 Atelier für moderne Langjähr. Spezialität in Architektur und Porträt-Photographie. Maschinenaufnahmen

Haarpflege

Patronen GRAAL

Preis per Patrone 20 Pfg. Cartons à 3 Stück 50 Pfg.

zu haben in sämtlichen Drogerien und Parfümerie-Geschäften oder bei Depositen:

C. H. Job, Oberursel a. Taunus.

Palotto

Enorm billiges Angebot

2000 Meter Reste und Cupons

farbige Seide für Blusen, Kleider, Jaquetfutter etc.

In nur prima Qualitäten sind heute eingetroffen und verkaufe ich dieselben ohne Rücksicht auf Qualität zu folgenden Einheitspreisen

Ser. I per Meter 1.25 || Ser. III per Meter 1.75
Ser. II per Meter 1.50 || Ser. IV per Meter 2 M.

darunter sind mehrere 100 Met. farbige Moirés zu Unterröcken

Auf diese günstige Offerte mache ich Schneiderin besonders aufmerksam. 66105

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7

Privat-Tanz-Schule Alfred Janow.

Wiederbeginn meiner Unterrichtskurse Anfang Oktober.

Gef. Anmeldungen ab Mitte September in meiner Wohnung, M 2, 13, post. abeten. - Unterrichtslokal L. 8, 3, post. Hochachtungsvoll!

Alfred Janow, Lehrer der Tanzkunst.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine Unterrichtskurse.

Gef. Anmeldungen erbitte ab Mitte September in meiner Wohnung Kaiserling 22. 66045

Laise Dänike, Großherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

Von der Reise zurück. Dr. Schwab, Spezialarzt für Hautkrankheiten O 3, 5. (66129) O 3, 5.

Deutsche u. amerikanische Rolljalousie- und Flachpulte von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Glogowski & Co. Mannheim, M 3, 5.

